

Berlin W. Lütnowufer 30

I. 13. November 1915

Lieber Leo,

Ich bin außer Stande sofort
 (und sollte es doch nur für die kleinen
 Geschäftsverläufe nicht mehr sein) dich
 zu manchen Leuten mit anzusehen
 zu sein. Deine Leuten sind übrigens
 meistens mit vielversprechender
 Aussprohörung anzukommen. Ich setze
 dich durch (mit der Versicherung
 dass du es selbst auch Geldabspundung)
 bei Abspundung meines der letzten

Salzvermuth noch nicht in Göttingen.

Mein Bruder hat das Geld
bis zum 5. Oktober noch nicht
bezahlt! Ob früher, weiß ich
noch nicht.

Deiner Hypothek-Prophezei, betr.
die II Hypothek auf dem Grundstück,
bin ich nicht abgeneigt, mich
zu bemühen, doch müßte ich dir
sichern, daß in dieser Angelegenheit
ich zu meiner Bekanntschaft nach Wien,
die im Verlaufe des Monats erfolgen
dürfte zu gehn.
Ich verbleibe dir herzlich für die

Müß, die du dir für das gegeben hast.
Mit gessen bin ich auch im direkten Verkehr
mit dem Jungen, der Klügling war, auf
einen Fortschritt nach Watschen zu geben.
Es dürfte in einigen Tagen geschehen,
um sich von der künftigen Gesellschaft zu
haben. — Mir geht die ganze Zeit
und wir soll ich dir sagen, ob
Dr. Klein mich auf „james Montevideo“
geschiedigt hat. Ich muß nämlich von
mir.

Gez. Gustav für Allan
von einem geordneten
Bronislaw Huberman



zu T. 57899

Auf Sonntags Anwesen meines
Onkels kommt es den 1. d. d.

Ich muß gewisse Sachen, die ich
mit dem meinsten Interesse be-
weispel auszuführen beabsichtige

von dem eventuellen Diktum

gemacht werden, auf den abzukommen.

Geheuchlich kann die dies das
Herrn dienen.

Es ist möglich, daß in Februar
- März nach Wien auf einige
Tage kommen.

